



Marius Heß

E-Mail: marius.hess@rwth-aachen.de

Zeitraum: 04.09. – 19.12. 2018

Vorbereitung des Aufenthaltes und Ankunft:

Warum haben Sie sich für diese Universität und dieses Land entschieden?

Im Rahmen des BWL-Studiums an der RWTH Aachen hat man im 5. Semester die Wahl zwischen einem Praktikum oder einem Auslandssemester. Da ich schon zu Zeiten des Abiturs den Wunsch hatte eine Zeit im Ausland zu verbringen und ich bereits bei der Wahl der Universität meines Bachelorstudiums darauf geachtet habe, dass ein Auslandssemester verankert ist, fiel mir diese Entscheidung sehr leicht. Etwas schwieriger hingegen gestaltete sich die Reihenfolge auf der Prioritätenliste. Bis zu drei bevorzugte Gasthochschulen schreibt man beim Bewerbungsverfahren auf die Prioritätenliste. Für den Prioritätsvorschlag muss man dann noch ein Motivationsschreiben einreichen und ein „Learning Agreement“ auf welchem man die Kurse angibt, die man an der Hochschule gerne belegen möchte. Dieses Dokument ist allerdings noch nicht verbindlich, das heißt man kann auch nachträglich noch problemlos sich für andere Kurse entscheiden. Nach langem Überlegen bin ich zu dem Entschluss gekommen die ESG UQAM als meine erste Priorität zu setzen. Ich habe mir gedacht, es ist bestimmt eine interessante Erfahrung mal auf einem anderen Kontinent zu leben. Was die Kultur angeht wollte ich allerdings doch relativ nah an Europa bleiben.

Wie haben Sie Ihren Auslandsaufenthalt vorbereitet, woran sollten nachfolgende Studierende denken?

Nach etwa einem Monat gibt die Universität bekannt, für welche Hochschule es entsprechend der Prioritätenliste gereicht hat und bittet um eine Bestätigung der Annahme des Platzes. Studierenden des Studiengangs BWL wird ein Platz an einer Gasthochschule zugesichert, das heißt selbst wenn es für keine der drei angegebenen Prioritäten gereicht hat, bekommt man einen Platz an einer anderen Hochschule von der RWTH vorgeschlagen. Anschließend müssen verschiedene Dokumente eingereicht werden. In meinem Fall waren dies eine englische Kopie des Notenspiegels, eine internationale Geburtsurkunde, eine Liste aller Kurse, die ich in den beiden Semestern vor Antritt des Auslandssemesters belegt habe (Semester 3+4) und einen Sprachnachweis. Bei dem Sprachnachweis ist man zunächst davon ausgegangen, dass eine Kopie des Abiturzeugnisses reicht. Die ESG UQAM hat dies allerdings nicht akzeptiert. Ich hatte glücklicherweise 2 Englischkurse bereits an der RWTH belegt, weshalb ich mir von dem Sprachzentrum das geforderte B2/C1 Niveau bestätigen lassen konnte. Diese Dokumente mussten postalisch nach Kanada geschickt werden. Andere

Hochschulen nehmen die Dokumente soweit ich weiß auch per Mail, aber bei der UQAM geht das merkwürdigerweise nur postalisch. Ich musste die Dokumente allerdings nur im Exchange-Office abgeben. Die haben dann die Unterlagen aller Bewerber zusammen nach Kanada geschickt. Ende Mai kam dann per Mail die Bestätigung aus Montréal, dass alles funktioniert hat. In der Mail bekam man dann schon seinen Code permanent und eine Bescheinigung, die für die Einreise nach Kanada benötigt wurde.

Wie lief die Ankunft an der Partneruniversität Ab? Was sollte dabei beachtet werden?

Bei der Ankunft am Flughafen in Montréal konnte man das Angebot „Accueil Plus/Welcome Plus“ wahrnehmen. Man wurde hier über Transportmöglichkeiten, temporäre Unterkünfte und ähnliche Angelegenheiten informiert. Nach der Ankunft in Montréal wurde man von der Partneruniversität wärmstens empfangen. Bereits vor der Einführungsveranstaltung wurden Aktivitäten mit Austauschstudenten angeboten, zum Beispiel eine Stadtrallye, sowie eine Wanderung zum Mont-Royal bzw. Lac aux Castors. Man konnte so schon erste Kontakte knüpfen und die Stadt erkunden. Auch die Einführungsveranstaltung war sehr informativ. Hier wurden insbesondere Dinge wie Versicherung und Anmeldung zu Kursen besprochen. Hier ist die Austauschkoordinatorin, in meinem Fall Nancy Moreau, immer ein guter Ansprechpartner.

Partneruni und Tipps:

Welche Eindrücke haben Sie insgesamt von der Universität im Ausland?

In Montréal gibt es neben der Université du Québec à Montréal viele weitere große Universitäten, wie beispielsweise auch die renommierte McGill University. Das hat zur Folge, dass der Studentenanteil im Verhältnis zu anderen Großstädten relativ hoch ist und dementsprechend auch viele Aktivitäten auf Studenten ausgerichtet sind. Die Université du Québec à Montréal ist eine französisch sprachige Universität, die leider nur wenige englische Module anbietet. Im Vergleich zu der RWTH Aachen lässt sich sagen, dass die Reputation der Universität nicht ganz mithalten kann, die Lehre meiner Meinung nach dennoch sehr gut ist. Die Universitätsgebäude sind sehr zentral gelegen und auch von dem Wohnheim, in welchem ich untergebracht war, nicht weit entfernt. Die Gebäude wirken sehr neu und sind auch technisch bestens ausgestattet. Die Räumlichkeiten sind unterirdisch vernetzt, sodass man insbesondere im Winter die kalten Temperaturen draußen meiden kann. Mit diesem System muss man zu Beginn erstmal vertraut werden. Falls man Probleme hat einen Raum

zu finden, kann man auch einfach einen der anderen Studenten um Hilfe bitten. Die sind meist sehr freundlich und helfen einem gerne aus. In einer der ersten Veranstaltungen gibt es eine Führung durch die verschiedenen Gebäude. Hier wird einem auch die Kantine und Bibliothek gezeigt, die sich beide auf dem Metro-level befinden. Angelegenheit bezüglich der Drucker und dem Verleih von Büchern werden bei diesem Treffen ebenfalls besprochen.

Gab es eventuell ein Buddy-Programm oder oder anderweitige organisierte Treffen von Austauschstudierenden?

Wie schon zu Beginn erwähnt, gab es insbesondere in der ersten Woche mehrere organisierte Veranstaltungen. Die Stadtrallye sowie die Wanderung zum Mont-Royal waren hier die bestbesuchten Veranstaltungen. Diese wurden auch mehrfach angeboten, falls man also an einem Tag keine Zeit findet, kann man einfach an einem anderen Tag teilnehmen. Während des Semesters wurden viele weitere Veranstaltungen angeboten, wie beispielsweise gemeinsames Pizza-Essen oder auch Studentenpartys. Unabhängig von der Universität gibt es von der Organisation Interstude auch viele organisierte Reiseangebote. Ich habe mich dafür entschieden bei einem vier tägigen Trip nach Toronto, Chicago und anschließend zu den Niagarafällen teilzunehmen. Dies gibt einem ebenfalls die Möglichkeit weitere Austauschstudenten kennenzulernen und Freundschaften zu knüpfen.

Was sind Ihre praktischen Tipps an nachfolgende Studierende:

Während den Mid-Terms und auch gegen Ende, wenn die Abgabe der Gruppenarbeiten und die Final Exams anstehen kann es ähnlich wie hier in Aachen schwer werden einen Lernplatz zu finden. Ich empfehle daher, in der Bib einen Lernraum frühzeitig zu reservieren. Hier kann man ungestört mit seiner Gruppe an dem Teamprojekt arbeiten. Zu Beginn des Semesters sollte es leichter sein auch in den normalen Gruppenräumen der Bibliothek einen Platz zu finden. Des Weiteren kann ich jedem nur empfehlen an so vielen Aktivitäten wie möglich teilzunehmen. Insbesondere zu Beginn werdet ihr für jede neue Bekanntschaft dankbar sein. Ich bin im Nachhinein auch sehr froh, dass ich etwas früher angereist bin und kann euch dies, sofern ihr die Möglichkeit habt, als Tipp mit auf den Weg geben.